

Bürgermeister
Rafael Reißer

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



13. Juli 2017

Herrn Stadtverordneten
Georg Hang
Goethestraße 20a
64285 Darmstadt

Bürgermeister
Rafael Reißer

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2301 – 04
Telefax: 06151 13-2214
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-Mail: buergemeister@darmstadt.de

Datum:

11. Juli 2017

Ihre Kleine Anfrage vom 19.6.2017 - Berufsschulentwicklungsplan

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Hang,

Ihre Kleine Anfrage vom 19. Juni 2017 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Während der Haushaltsberatungen im Dezember 2015 teilte Bürgermeister Reißer mit, dass ein gemeinsamer Plan zur Berufsschullandschaft zusammen mit den Kreisen Darmstadt-Dieburg und Odenwald entwickelt werden sollte -

- wann genau wurde der Auftrag zur vorbereitenden Untersuchung und Entwurf dieses Planes an Prof. Faßhauer erteilt?
- wie lautet die Zielsetzung bzw. was genau soll als Ergebnis der Beauftragung vorgelegt werden?
- welcher zeitliche Rahmen wurde für den Auftrag, d. h. den abschließenden Bericht vereinbart?
- wurde vereinbart, den Auftrag aufzuteilen in inhaltliche Teilaufträge und dazu entsprechende Zwischenberichte vorzulegen? Wenn ja, zu welchen Terminen und zu welchen Inhalten?

Antwort:

- Der Auftrag an Herrn Prof. Faßhauer wurde am 16.01.2016 seitens der Wissenschaftsstadt Darmstadt unterzeichnet.
- Fortführung der Begleitung der gemeinsamen Berufsschulentwicklungsplanung (BEP) Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg unter Einbeziehung des Odenwaldkreises. Eruiieren des Bedarfs und der Machbarkeit einer gemeinsamen BEP in Südhessen, auf Basis von Experteninterviews sowie Auswertung berufsschulrelevanter Daten der Region.
- Der um den Odenwaldkreis erweiterte Gesamtbericht von Prof. Faßhauer wurde am 20.8.2016 vorgelegt.

- d) Ja, der Auftrag wurde aufgeteilt. Teilpaket 1, Fortführung der Begleitung des gemeinsamen BEP unter Einbeziehung des Odenwaldkreises, Ergänzung des Berichts vom November 2014 um die Daten des Odenwaldkreises sowie Aktualisierung der schulbezogenen Daten. Bearbeitungszeitraum 6 Monate nach Auftragserteilung. Stand der Gespräche mit den einzelnen Akteuren. Zwischenergebnisse/Erkenntnisse/wurden in unregelmäßigen Rücksprachen mitgeteilt.

Frage 2:

Wann genau wurde entschieden, den Kreis Bergstrasse in einen gemeinsamen regionalen Berufsschulentwicklungsplan einzuschließen und

- a) wurde mit der Einbeziehung des Kreises Bergstrasse der vereinbarte zeitliche Rahmen angepasst und wenn ja, welche neuen Termine wurden vereinbart?
 b) warum wurde der Kreis Groß-Gerau nicht ebenfalls einbezogen?

Antwort:

Im Rahmen des Bildungsgipfels wurde in einer AG „Herausforderungen der Bildungsregionen“ die Problematik diskutiert, dass vor dem Hintergrund eines demographischen Wandels es immer schwieriger wird, ein qualitativ hochwertiges berufliches Bildungsangebot zu gewährleisten, welches gleichermaßen dem Anspruch an höchste Qualität der Ausbildung und der Sicherung des Fachkräftebedarfs der Unternehmen genügt. Zur Diskussion und Bearbeitung der Anforderungen für diese Herausforderung wurde im Herbst 2015 im HKM eine landesweite Arbeitsgruppe gebildet, die sich u.a. der zukünftigen Bildung von Fachklassenstandorten widmet. In dieser AG wurden regionale Untergruppen gebildet, die in der Region Süd Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis und Bergstraße zusammenfasst und gemeinsam betrachtet. Der Kreis Groß-Gerau wurde nach intensiver Diskussion aufgrund bestehender Kooperationen und Schülerströme der Region Mitte zugeordnet.

Ausgelöst durch die Fachklassendiskussion und weiterer Diskussionszirkel zur Berufsschulentwicklung in der IHK wurde Anfang Juni 2016 seitens des Schulamts des Landkreis Bergstraße eine Anfrage zur Erweiterung der regionalen Planungsgruppe BEP (Da, Da-Di, ODW) bei einer Sitzung im Landratsamt gestellt.

- a) Es wurde eine neue separate Vereinbarung getroffen, die insbesondere auch auf die Identifikation und koordinierte Planung von Fachklassen und vollzeitschulischen Angeboten abzielt. Ein aus Juni 2016 stammendes Angebot von Prof. Dr. Faßhauer wurde auf Wunsch der Stadt Darmstadt noch konkretisiert (Angebot vom 8.2.2017) und im April 2017 abschließend durch alle betroffenen Schulträger beauftragt.
 b) Siehe vorstehende Ausführungen zu 2, 1. Absatz letzter Satz.

Frage 3 - finanzielle Vereinbarung mit Prof. Faßhauer:

- a) wurde der Auftrag zu Tagessätzen oder mit einer pauschalen Summe vergeben und wenn ja, wie hoch ist diese bzw. wenn Ja zu Frage 1 d) wie hoch sind die Honorare für die einzelnen Teilaufträge?
 b) welche Regelung wurde zur Bezahlung getroffen? Wird das Honorar nach Vorliegen des abschließenden Berichtes gezahlt oder gibt es Teil-/Abschlagszahlungen und wenn ja, wie viel wurde bereits gezahlt?
 c) welche Ergänzung der finanziellen Seite des Vertrages gab es bzgl. der Einbeziehung des Kreises Bergstraße?
 d) welche Mittel wurden insgesamt zur Erarbeitung des Berufsschulentwicklungsplan im städt. Haushalts eingeplant - bis einschließlich 2017?

Antwort zu a) – c):

Siehe beigefügtes Angebot von Herrn Prof. Faßhauer und die dazu getroffene Vereinbarung der Gebietskörperschaften.

Antwort zu d):

2012 15.000,00 €
 2013 15.000,00 €
 2014 25.000,00 €
 2015 15.000,00 €
 2016 5.000,00 €
 2017 10.000,00 €

Frage 4:

Wie kontrolliert die Stadt die Tätigkeit des Auftragnehmers, die Konformität mit der Aufgabenstellung und inhaltliche Qualität der Arbeit nachdem Bürgermeister Reißer in der Stadtverordnetenversammlung am 13. Juni 2017 mitteilte, es liege bisher - also nach mittlerweile 18 Monaten - keinerlei Zwischenbericht vor?

Antwort:

Wie unter 1c erwähnt, wurde ein überarbeiteter Bericht von Herrn Prof. Faßhauer für die Beauftragung vom Januar 2016 am 20.8.2016 vorgelegt. Der neue Vertrag, der die Einbeziehung der Kreis Bergstraße beinhaltet, wurde erst Ende April 2017 beauftragt. Hierzu werden erste Ergebnisse (Bestandsanalyse) Ende November 2017, der Abschlussbericht zur Machbarkeitsstudie einer koordinierten gemeinsamen Berufsschulentwicklung in Südhessen (ohne GG) wird bis März 2018 erwartet.

Frage 5:

Trifft die Formulierung in einem Bericht des Darmstädter Echos vom 12. Juni 2017 zum Thema Berufsschulen und Berufsschulentwicklungsplan zu, Bürgermeister Reißer habe erkennen lassen, er sei nicht überzeugt vom Zustandekommen eines gemeinsamen Berufsschulentwicklungsplan und wenn ja, was ist die Grundlage dieser Einschätzung?

Antwort:

Meine Einschätzung zu einem alle Beteiligten zufriedenstellenden Berufsschulentwicklungsplan basiert weiterhin auf der im Entwurf 2015 dargestellten Grundüberlegung einer ausgewogenen Verteilung von Nutzen und Lasten innerhalb der Bildungsregion, also den geplanten 3 annähernd gleichgroßen Zentren. Da dies politisch aufgrund der damit einhergehenden organisatorischen Änderungen nicht durchsetzbar erscheint, glaube ich leider nicht mehr an den großen Wurf, habe ihn allerdings als Ziel noch nicht aufgegeben.

Frage 6:

Wann und auf welcher Basis wird Bürgermeister Reißer eine Entscheidung treffen, ob das Ziel eines gemeinsamen Berufsschulentwicklungsplan weiter verfolgt oder ein Plan für Darmstadt erstellt werden soll und wie lange würde die Erarbeitung eines solchen Planes dann dauern?

Antwort:

Die Untersuchungen von Herrn Prof. Fasshauer (zumindest Zwischenbericht Ende November 2017) sowie weitere Erkenntnisse aus dem Fachgremium beim Hessischen Kultusministerium (HKM), welches sich in der kommenden Woche erneut zusammensetzen wird, sollten zur abschließenden Bewertung über die Erfolgsaussicht einer gemeinsamen und zukunftsweisenden BEP noch abgewartet werden.

Frage 7:

Welche Auswirkungen hat die Verspätung bzw. das Fehlen eines gemeinsamen Berufsschulentwicklungsplans für die dringend notwendige bauliche Sanierung des Berufsschulzentrums Nord?

Antwort:

Keine baulichen. Die Planungen zum Berufsschulzentrum Nord basieren auf den Inhalten des Entwurfs aus 2015. Die organisatorischen Inhalte der 3 Schulen sind darin umfangreich beschrieben und stehen/ standen inhaltlich nicht zur Disposition bzw. sind bisher unstrittig. Das Thema aus 3 mach 1 ist eine organisatorische Ansage, die es noch inhaltlich und organisationsentwicklerisch zu beackern gilt.

Die Bauplanung basiert auf dem Gedanken eines Zentrums für lebenslanges Lernen, berücksichtigt jedoch auch den formulierten Bedarf der Schulen im Einzelnen. Entwicklung ist möglich und politisch von mir auch gewollt, aber die Bauplanung lässt ebenso das Arbeiten in 3 getrennten Organisationen zu, erweitert um das Abendgymnasium und Teile der VHS. Zusätzlich entsteht die notwendige Infrastruktur für ganztägiges Arbeiten (Mensa, Selbstlernzentrum, Lehrerarbeitsplätze....). Die beauftragten Architekten sind sehr erfahren im Bau auch von großen Berufsschulzentren und bemüht, alle Anforderungen aus den Schulen baulich einzuplanen und umzusetzen. Ohne Frage ist es eine logistische und planerische Herausforderung, aber auch eine interessante und spannende Aufgabe.

Auswirkungen hat das Fehlen eines verbindlichen BEPs insofern, als dies gerne als Argument genutzt wird, die Bauplanung an missliebigen Stellen (z. B. großzügige, aber gemeinsame Lehrerlounges und Arbeitsplätze) in Frage zu stellen. Klarer wären die Gesamtsituation und der Auftrag an eine inhaltlich-organisatorische Entwicklung der Schulen, wenn der Plan abschließend vorliegen würde.

Mit freundlichen Grüßen



Rafael Reißer
Bürgermeister

Anlage

Verteiler:

Büro des Oberbürgermeisters

Büro des Bürgermeisters

Büro der Stadtverordnetenversammlung + PDF

Magistratsgeschäftsstelle

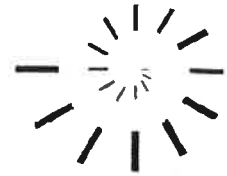
Pressestelle zur Kenntnis

zur Publikation

In Kopie -40-

Prof. Dr. Uwe Faßhauer
Institut für Bildung, Beruf und Technik

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Pädagogische Hochschule, Oberbettringer Straße 200, D-73525 Schwäbisch Gmünd

Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg
Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße

Tel. +49 (0)7171 983 – 270

fasshauer@ph-gmuend.de

Pädagogische Hochschule
Oberbettringer Straße 200
D-73525 Schwäbisch Gmünd

Schwäbisch Gmünd, 8. Feb. 2017

Angebot:

Bedarfs- und Machbarkeitsstudie zur regional koordinierten Entwicklung staatlicher beruflicher Schulen in der Region Südhessen (ohne GG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der bereits im Kontext der Berufsschulentwicklungsplanung für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg vielfach und auf verschiedenen politischen Ebenen diskutierten engen Verflechtung berufsbildungsrelevanter Entwicklungen in Südhessen enthält mein Angebot entsprechend zwei Aspekte.

Zum einen könnte in einem ersten Schritt der tatsächliche Bedarf an einer regional stark ausweiteten und inhaltlich vertieften Koordination der Berufsschulentwicklung konkret bestimmt werden.

Zum anderen wären auf dieser Basis aus externer Perspektive gemeinsame Kriterien und Eckpunkte für eine regional koordinierte Berufsschulentwicklung zu benennen. Hierbei sollen zwei Varianten aufzeigen, in welchen Bereichen und Zeitrahmen ein solcher Planungsprozess grundsätzlich realisierbar sein könnte.

Das Angebot ist bis 31. März 2017 gültig. Alle Angaben zur zeitlichen Planung der Arbeitspakete beziehen sich auf den frühestmöglichen Projektstart 18. April 2017 und würden bei einem anderen Starttermin ggf. entsprechend anzupassen sein. Sollte ein Vertrag zustande kommen, würde dies in Form eines Drittmittelvorhabens über das Zentrum für Wissenstransfer der PH Schwäbisch Gmünd geschehen (ZWPH). Da es sich im Wesentlichen um eine Beratungsdienstleistung handeln würde, ist das ZWPH umsatzsteuerpflichtig, die entsprechenden Beträge sind im Angebot ausgewiesen.

Über eine Zusammenarbeit unter dieser berufspädagogisch interessanten Aufgabenstellung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitspaket	Leistung	Angebot
<p>1.1 Bedarfsanalyse: Feststellung tatsächliche Bedarfe einer regional koordinierten Berufsschulentwicklung (April 2017 – Aug. 2017)</p>	<p>Auswertung der vorliegenden Berufsschulentwicklungsplanungen der Auftraggeber sowie weiterer Maßnahmen und Initiativen des kommunalen Bildungsmanagements mit Bezug zur beruflichen Bildung.</p> <p>Auswertung der vom Hessischen Kultusministerium vorgelegten Statistik zu Fachklassen im Dualen System auf Basis vorliegender Berufsschulentwicklungsplanungen der Auftraggeber sowie einzelschulischer Daten. Ziel ist die Identifizierung von Schnittstellen, Lücken und Überschneidungsbereichen im bisherigen Angebot.</p> <p>Erhebung von Koordinationsbedarfen im vollzeitschulischen Bereich auf Basis vorliegender Berufsschulentwicklungsplanungen der Auftraggeber und amtlicher Statistiken sowie zusätzlichen Experteninterviews mit Akteuren der beruflichen Bildung, Politik und Verwaltung.</p> <p>Teilnahme an koordinierenden Gremien auf verschiedenen Ebenen in der Region Südhessen (ohne GG), ca. einmal pro Monat.</p> <p>Auf Anfrage der Auftraggeber kann im August 2017 ein Kurzbericht vorgelegt werden (ca. 20 S).</p>	<p>8.500 € zzgl. 1.615 € USt.</p>
<p>1.2 Machbarkeitsstudie: Gemeinsame Kriterien einer koordinierten Berufsschulentwicklung in Südhessen (DA, LaDaDi, Odenwald, Bergstraße) (Sept. 2017 – Dez. 2017)</p>	<p>Bundesweite Recherche nach und ggf. vertiefte Analyse von Modellen guter Praxis in der regionalen Koordination beruflicher Bildung.</p> <p>Auf Basis von Experteninterviews mit Akteuren der beruflichen Bildung, Politik und Verwaltung (ggf. auch in den Modellregionen) sowie der Auswertung berufsbildungsrelevanter Daten der Region Südhessen (ohne GG) wird ein Kriterienkatalog zur regionalen Koordination der Berufsschulentwicklung erstellt.</p> <p>Beschreibung von zwei möglichen Varianten einer regional koordinierten Berufsschulentwicklung aus externer Perspektive.</p> <p>Teilnahme an koordinierenden Gremien auf verschiedenen Ebenen (ca. einmal pro Monat), darunter eine gemeinsame Sitzung der Auftraggeber mit dem Auftragnehmer zur Entwurfsfassung des Abschlussberichtes.</p> <p>Abgabe eines Abschlussberichtes im Dez. 2017.</p>	<p>8.500 € zzgl. 1.615 € USt.</p>
<p style="text-align: right;">Summe: 17.000 € zzgl. 3.230 € USt.</p>		

Vereinbarung

Die Unterzeichner nehmen das beigefügte Angebot von Herrn Prof. Dr. Uwe Faßhauer im Rahmen des Zentrums für Wissenschaftstransfers der PH Schwäbisch-Gmünd (ZWPH) „Bedarfs- und Machbarkeitsstudie zur regional koordinierten Entwicklung staatlich beruflicher Schulen in der Region Südhessen (ohne GG)“ vom 8.2.2017 an.

Die Finanzierung der Gesamtsumme in Höhe von 20.230,- € inkl. USt. verteilt sich anteilig wie folgt:

- Wissenschaftsstadt Darmstadt 5.650,-€ inkl. USt.
- Landkreis Darmstadt-Dieburg 5.650,-€ inkl. USt.
- Landkreis Bergstraße 5.650,-€ inkl. USt.
- Odenwaldkreis 3.280,-€ inkl. USt.

Der Betrag ist auf Anforderung des Auftragnehmers zu entrichten

Darmstadt, den 18. 04. 17



Rafael Reißer
Bürgermeister
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Darmstadt, den 13/3/2017



Christel Fleischmann
Erster Kreisbeigeordneter
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Erbach, den 3. 4. 2017



Oliver Grobeis
Erster Kreisbeigeordneter
Odenwaldkreis

Heppenheim, den 20. 3. 17



Christian Engelhardt
Landrat
Kreis Bergstraße

Anlage